

Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 3.

Neuenbürg, Freitag den 4. Januar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 60 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtsliches.

Die Ortsbehörden

werden aufgefordert, die Aenderungsprotokolle zum Primärkataster gemäß § 11 Abs. 3 der Ministerial-Verfügung vom 1. Septbr. 1899 (Reg. Bl. S. 667) auf 31. Dezbr. abzuschließen und mit den vorhandenen Messurkunden längstens bis 10. d. M. als vortopflichtige Dienstsache an die K. Bezirksgeometerstelle einzusenden. Sollten noch nicht alle Messurkunden beigebracht sein, so muß der den Beteiligten erteilte Termin im Aenderungsprotokoll vorgemerkt werden (§ 40 der erwähnten Verfügung.)
Neuenbürg, den 2. Januar 1901.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

An die Schultheißenämter.

Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1899 und 1900 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung beziehungsweise in Angriff genommenen bedeutenderen landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Fluß- und Bachkorrekturen, größere Obstplantagen, Kultivierung von Mooren, Vereinigung von Allmanden oder sonstigen bisher ertraglosen Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlage von Sammelgruben für Fälsaldinger u. s. w. werden die Schultheißenämter veranlaßt, binnen 8 Tagen hieher Anzeige zu machen, falls in ihren Gemeinden in den genannten Jahren derartige Anlagen ausgeführt worden sind.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.
Den 3. Januar 1901.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 2 der Ministerial-Verfügung vom 14. Nov. 1887 (Regierungsblatt S. 444) aufgefordert, die von ihnen am abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bezw. aufgestellten Regiebauanweisungen bezw. Fehlanzeigen hieher einzusenden.

Neuenbürg, den 2. Januar 1900.

K. Oberamt.
Knapp, stv. Amtmann.

Bekanntmachung,

betr. den Viehmarkt zu Pforzheim am 7. d. M.

Der auf Montag den 7. Januar 1901

fallende Viehmarkt in Pforzheim unterliegt nachstehenden Beschränkungen:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Rindvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Gemartung sich befinden, in welcher ihre Unterzucht erfolgt ist, und daß in dieser Gemartung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Rindviehställe, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33 der vorgenannten Verordnung bezirksärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1898 Nr. 83294).
4. Das Dandelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schluß des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeschädigt erklärt worden sind.

Rindviehställe, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unbeschädigt zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Neuenbürg, den 2. Januar 1901.

K. Oberamt.
Knapp stv. Amtmann.

An die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung.

Den Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung gehen mit der nächsten Post je 2 Formulare zu den gemäß § 16 ff. der Ministerial-Verfügung vom 18. Juni 1891 (Reg. Bl. S. 160) zu fertigenden Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises mit dem Auftrag zu, die Nachweisungen nebst Beilagen frühestens am 10. d. M., spätestens bis zum 1. I. M. hieher einzusenden.

Neuenbürg, den 2. Januar 1900.

Rgl. Oberamt.
Knapp stv. Amtmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die von ihnen auf Grund der Anweisung zur Ausführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe (Min.-Amtsbl. von 1895 S. 60 ff.) nach den Formularen Anlage 2 (B I Z. 6 letzter Abs.) und Anlage 3 (B V Z. 6 Abs. 2) zu führenden Verzeichnisse binnen 8 Tagen im Original als vortopflichtige Dienstsache hieher vorzulegen. Die in der nächsten Zeit erteilten Bewilligungen sind vorzumerken und in die Verzeichnisse nach deren Rückkunft nachträglich einzutragen.

Den 3. Januar 1901.

K. Oberamt.
Knapp stv. Amtmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 11 der Statuten für die Badarmenklasse Wildbad wird hiemit folgendes

Rechnungsergebnis pro 1900

veröffentlicht:

I. Einnahmen:

1. Kassenvorrat vom Jahr 1899	36	Mk 51
2. Kapitalrückzahlung	700	—
3. Zinsen aus Aktivkapitalien	66	85
4. Zuweisung von Wohltätigkeits-Konzerten	875	—
5. Sammlungen und Beiträge	226	35
	1904	71

II. Ausgaben:

1. Kapitalanlagen	553	Mk 10
2. Beiträge an arme Kurgäste incl. Kinder der Herrnhilfe	1321	—
3. Verwaltungskosten	10	—
	1884	10
Dienach Remainet	20	61

III. Vermögensstand:

1. Kapitalien	2013	Mk 29	
2. Kassenbestand	20	61	
	zusammen	2033	90

Den 31. Dezember 1900.

Vorstand der Badarmenkommission
Oberamtman Pfleiderer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lebensmittelbedürfnisvereins Birkenfeld nicht eingetragener Verein in Birkenfeld, ist zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Schlußtermin auf

Mittwoch den 30. Januar 1901,
vormittags 11 Uhr

vor dem K. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Den 28. Dezember 1900.

Gerichtsschreiber
Keller.

machten sich darüber lustig und meinten, nicht auf das Trinkgeld würde diese Aufheuerer und die Kellner schließlich deutsche Gäste ohne Weiteres deutsch sprechen. Infolgedessen sieht sich der Wirt zu einer Erklärung veranlaßt, worin die Wirkung des Trinkgeldes auf das edle Magyarisierung entrüstet in Abrede

ter Wirt.) Lästiger Gast (zur Hausfrau der Kleine schon sprechen, gnädige Hausfrau: „Gewiß! Karolchen, sag mir: Adieu, Herr Müller!“

ung des Versteckspiels in Nr. 1.
reichen Segen allen unseren Lesern im neuen Jahr.
g gelöst von Pauline Kobler in Oden; Wittig, Säger und Christian Metke, Rauter in Emilie Bärtle in Frauenalb.

ung des Arithmogriphs in Nr. 1.
Profit Neujahr!
Oranien, Sonne, Ikar, Troja, Nathan, Uranus, Johannes, Athen, Humen, Rhein.

g gelöst von Hermann Meißel in Neuenbürg; Metke in Frauenalb; Luise Knüller auf der

ahliches Wetter am 3. und 4. Jan.

Rachdruck verboten.
über Nordskandinavien gelegene Hoch 770 mm breitet sich ziemlich rasch südwärts übertrifft bereits ganz Südschweden und Der letzte Luftwirbel aus Nordwesten ist versetzt worden und nimmt seinen Weg ostwärts in südöstlicher Richtung nach Oester von Seiten der die Vorposten eines neuen bereits in Island eingetroffen sind. Weiter händen werden wir bald in den Händen dieses kommen, weshalb für Donnerstag und vorherrschend nordwestlichen Winden fortbes und zu mehrfachen, meist aus Schnee Niederschlägen geneigtes Wetter in Ausmen ist.

Telegramme.

lin, 1. Jan. Neujahr wurde bei Hof üblichen Feierlichkeiten begangen, 8 Uhr ertönte Choralmusik von der der Schloßkapelle. Gleichzeitig begann Beden durch Militärkapelle. Sodann die Auffahrt zum Neujahrgottesdienst Gratulationskour. Um 9 1/2 Uhr trafen r und die Kaiserin, vom Neuen Palais im Schlosse ein. In der Kapelle links vor dem Altar Platz der Reichs- die stimmführenden Bundesratsbevoll- n, die aktiven und inaktiven Minister. vor dem Altar saßen die kommandierenden Ferner trafen die Prinzen, die Fürst- die Präsidenten der parlamentarischen asten ein. Die Predigt hielt Hof- Dryander. An den Gottesdienst schloß Gratulationskour im Weißen Saale an; ging bei dieser der Reichskanzler Graf w vorüber, den der Kaiser durch einen ed und freundliche Worte auszeichnete. 2 Uhr verließen der Kaiser und die den Weißen Saal, nahmen die Glück- der Botschafter entgegen und empfingen andierenden Generale. Um 1 Uhr mit- ließ der Kaiser mit dem Kronprinzen Gefolge das Schloß und schritt hinüber ghaus zur Paroleausgabe. Diese voll- in gewohnter Weise. Die Parole ie immer: „Königsberg-Berlin.“ Gegenehrte der Kaiser ins Schloß zurück. e des Nachmittags ließ der Kaiser seine i den Botschaftern abgeben. Abends Schlosse ein Familiendiner statt, zu alle hier und in Potsdam anwesenden und Prinzessinen geladen waren.
don, 1. Jan. Die Blätter melden ing vom 31. Dez. 1900: Die gestern hinesischen Bevollmächtigten den fremden n unterbreitete Note, in der die vor- Forderungen der Mächte angenommen hat folgenden Wortlaut: Prinz Tsching ungischang nehmen im Namen Chinas n auferlegten Bedingungen an und bitten Zusammenkunft.



R. Landgericht Tübingen. Aufforderung.

Am Samstag den 22. Dezember 1900, abends zwischen 5-6 Uhr, wurde die Goldarbeitersehefrau Marie Burkhardt von Oberreichenbach auf dem Weg von Hirfau nach Oberreichenbach räuberisch überfallen, jedoch durch einen unbekanntem, auf ihren Hilferuf herbeigekommenen Mann im Alter von 40 Jahren gerettet. Dieser Unbekannte und alle diejenigen, welche über die Person des Unbekannten Auskunft geben können, werden um Mitteilung hierher oder an die nächste Polizeibehörde ersucht. Den 31. Dezember 1900.
Untersuchungsrichter II
Landrichter Rückert.

Privat-Anzeigen.

Eine junge Milchkuh,

Simmenthaler-Rasse (Rotscheck), auch zum Zug geeignet, sucht sofort zum kaufen
Papierfabrik Wildbad.

Bretter

ca. 5000 No. rauhe Schaalbretter sucht zu kaufen. Offerten per in an

Wilh. Volz,

Württembergisches Theer- u. Asphalt-geschäft, Feuerbach.

Büglerninnen,

so wie

Lehrmädchen, welche das Bügeln von Herrenhemden und Kragen erlernen wollen, werden sofort angenommen.

Pforzheimer Dampf-Waschanstalt
Virkensfeld.

Neuenbürg.

Einige fleißige

Fabrikmädchen

per sofort gesucht

Ferd. Staub, Bügellein-fabrik.

Calmbach.

Dr. Härlin, O.A.W.-Arzt

Telephonverbindung 55.

Namerun-Mission.

Für dieselbe gingen im Jahr 1900 folgende Gaden ein: Calmbach: Dr. Härlin, Kaufm. Deder, Fr. Koppeler, Frau Koppeler, Oberf. Kamm, Fr. Mayer je 2 M. Conweiler: R. 3 M. Feldbrennack: Opfer 9,50 M., Einzelgaben 6,50 M. Herrenalb-Vernbach: Opfer am Erich-Feß 54 M., Jungfrauen V. 51 M. Höfen: Opfer 19 M., Kleinkinderschule 10 M., von Schülern 1 M., von 4 weiteren Personen 4,80 M., von Konfirmanten für ärztliche Mission 7,60 M. Loffenau: Opfer 6 M. Neuenbürg: Opfer 51,82 M., R. 3 M., R. 7,30 M. Fr. Dr. Loos 2 M., R. 2 M., R. 10 M., R. 20 M., R. 10 M., R. 5 M., R. 4 M. Ottenhausen: Opfer 18,19 M. Schömburg: Opfer 31 M. Schwann: Opfer 22 M., 3 Schale 1 M. Wildbad: von 1 Miss. Eid 6,10 M., Knaben-oberklasse 6 M., R. B. 13 M., R. Krauß 2 M., Kinderjonnagschule 10 M. a. d., Spardosen eines Kindes 3,57 M. zusammen 412,58 M. wofür namens der Mission herzlich dankt
Schullehrer Braun.

Ball - Seiden - Robe Mk. 10.50

und höher - 14 Meter! - porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

1900—1901.

Neuenbürg, 2. Jan. 1901.

Wie ist in eines Jahrhunderts Spanne so Vieles anders, und wir dürfen hinzufügen, besser geworden in unserem Vaterlande! Mit welcher verschiedenen Inhalt sind die Jahre 1800 und 1900 gefüllt! Damals ein in ungeligen Sonderinteressen zerstücktes Deutschland, das teils in unwürdiger Gefolgschaft der Franzosen, teils in stolzer Erinnerung an die Thaten Friedrichs des Großen sich aufbaumend und bald von Napoleon niedergeworfen, zum Spielball im Räte der Völker verurteilt schien. Heute das Deutsche Reich fest zusammengesetzt durch den Willen der Fürsten und der verschiedenen Stämme, nicht wankend, ob auch die Gründer des Reichs von ihren Posten abgerufen wurden, an der Spitze ein kraftvoller Kaiser und sein Kanzler, vertreten durch einen Reichstag, der da weiß, was not thut, um des Reiches Ansehen mächtig zu erhalten. Damals Unglaube und Flachheit in fast allen Schichten der Bevölkerung, die Bibel verstaubt, die Gebetsbuchlieder verwässert, die Kirche ohne Kenntnis ihrer Aufgabe für des Volkes äußere und innere Not. Heute reiche Verkündigung des göttlichen Wortes, an vielen Orten lebendiges Gemeindeleben, gewaltige Entfaltung der christlichen Liebestätigkeit, Sammlung zerstreuter Glieder, neue religiöse Bewegungen in Oesterreich und Frankreich, Missionierung der Heidenwelt wie zur Zeit der ersten Christenheit.

Aber verhehlen wir uns nicht die Schäden unserer Zeit! Viele Ideale sind dahingeshwunden im Leben der Staaten und der Einzelnen. Um Goldes Lohn wird ein nichtswürdiger Krieg in Südafrika geführt und mächtige Staaten müssen mit verschränkten Armen zusehen wie ein freiheldstürmiges und gottesfürchtiges Volk verblutet. Um Goldes Lohn geht in unserem Volke Ehrlichkeit und Sittlichkeit verloren, vor dem Golde muß die Heiligkeit des Eides weichen. In vielen Kreisen raffinierte Genussucht, daneben eine niedrige Art von Volksbelustigungen, wie Beides in den schlimmen Zeiten der heidnischen römischen Kaiser nicht schlimmer war, dazu die Pietätlosigkeit vordringend im öffentlichen u. Familienleben. Auf der anderen Seite Pflege des christlichen Lebens, Zusammenschluß der ernst gestimmten Kreise, Opferfreudigkeit und völlige Hingabe der Einzelnen. Die Jahreswende lehrt uns bedenken, daß der Gegenatz zwischen Christentum und seinen Gegnern immer schärfer wird, daß der letzte Entscheidungskampf nahe, auf den Jesus die Seinen hingewiesen hat. Möge das neue Jahr uns vorbereitet finden und uns tiefer gründen in die Gemeinschaft unseres Gottes!

Nachstehend in gedrängtester Kürze ein Rückblick auf das Jahr 1900, das Jahr der Wirren und der Kämpfe:

Januar. Beschlagnahme eines deutschen Dampfers in der Delagoabai durch ein englisches Kriegsschiff. — General French wird vor Colsoberg von den Buren geschlagen. — In London Beerdigung der ersten Freiwilligen für Transvaal. — Schreckliche Erdbeben im russischen Kreise Achalkalk. — Pest in Santos und San Paulo (Brasilien). — Ausstand der Grubenarbeiter in St. Etienne. — Eisenbahnunglück bei Bischweiler. — Kampf um Ladysmith und am Tugela. — Pest in Manila, Erdbeben auf Java und Sumatra. — Gefangennahme Osman Digma's durch die Engländer. — Warren vertreibt die Buren am Spionkop. — Tod des englischen Generals Woodgate in Transvaal. — Eintritt Steijn's in Pretoria. — Zusammentritt des englischen Parlaments.

Februar. Annahme der Flottenvorlage durch den deutschen Bundesrat. — Einschiffung der 4. englischen Kavalleriebrigade nach Südafrika. — Schwere Niederlage Buller's am Spionkop. — In Rom 3000 Influenzafälle. — Eisenbahnunglück auf der New-Yerley-Linie. — In Wien große Sympathie-Kundgebung für die Buren. — Vormarsch Buller's zum Entjag von Ladysmith. — Die Engländer überschreiten den Tugela, werden aber von den Buren zurückgeworfen. — Wahl Fallières zum Präsidenten des französischen Senats. — Lord Roberts übernimmt den Oberbefehl der englischen Truppen in Südafrika. — Heftige Beschießung Kimberley's durch die Engländer. — Beratung der Flottenvorlage im Reichstag. — Rückzug Buller's, Eintreffen Roberts am Modderrivier. — Patronenfabrik-Explosion in Pietermaritzburg. — Rückzug des Burengenerals Cronje. — Cronje's Gros wird eingeschlossen, Kapitulation Cronje's.

März. Aufhebung der Diktatur-Paragrafen für Elsaß-Lothringen. — Ladysmith wird von den Engländern erobert. — Hungersnot in Indien. — Großer Skandal in der italienischen Kammer. — General Brabant eringt einen Sieg über die Buren. — Die Kaiserin-Witwe von China befiehlt die Verhaftung aller angezeigten Chinesen, die sich an der Reformbewegung beteiligt. — Konzentrierung der Buren unter General Joubert. — Ernennung des Burenkommandanten Botha zum Generalleutnant für Natal. — Roberts zieht in Bloemfontein ein und hißt die englische Flagge. — In Miramare Trauung der österreichischen Kronprinzessin-Witwe Stephanie mit dem ungar. Grafen Lonyay. — Die Buren bombardieren Mafeking. — Tod Joubert's. — Eisenbahnkatastrophe bei Glasgow.

April. Sechstausend Buren verteidigen Brandford. — Beendigung des sechswochenentlichen mährisch-böhmischen Grubenarbeiter-Streiks. —

Pest in Sydney. — Internierung Cronje's und seiner Kampfgenossen auf St. Helena. — Bei Bloemfontein werden 7000 Engländer von den Buren zurückgeschlagen. — Aus dem Brüsseler Bahnhof Attentat Sipido's auf den Prinzen von Wales. — Streik der Elbersfelder Farberei-Arbeiter. — Ernennung Steijn's zum Generalkommandanten des Orange-Freistaates. — Englands Truppen in Südafrika leiden an Malaria und Darmentzündung. — Die Mächte verlangen von China Auflösung des Boxerbundes. — Ueberflutungen in Texas. — Burengeneral de Wet macht bei Dewetsdorp 400 Gefangene und reiche Beute an Munition, Proviant und Zelten. — Unruhen in der spanischen Provinz Murcia. — Große Verluste der Buren bei Deweter. — General Buller wird von den Buren hart bedrängt. — Anarchistenkomplott in Ancona. — Bei Paotingju Niedermeglung chinesischer Katholiken durch die Boxer.

Mai. Brand der nordamerik. Stadt Hull. — Große Verluste der Engländer bei Ham-banqu. — Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen. — Grubenunglück in Schofield. — Kaiser Franz Josef in Berlin. — Brand der Grubenarbeiterstadt Sandon (Brit. Columbia). — Rückzug der Buren auf Wynburg. — Wynburg kapituliert. — Eruption des Vesuvius. — Unruhen in Barcelona. — Einnahme Braadsforts durch die Engländer. — Verhinderung der Buren am Sandriver. — Einzug Roberts in Kroonstadt. — Verwerfung der Versicherungsvorlage durch das Schweizer Volk. — 12000 Buren besetzen Kheoskerkop. — Entjag Mafeking durch die Engländer. — Die Orange-Freistaatregierung schlägt ihren Sitz in Brede aus. — Streik der Straßenbahnangestellten in Berlin. — Grubenkatastrophe in Cammof (Nordamerika). — General Warren besetzt Douglas. — Negeraufstand am Kongo. — Neue Greuelthaten der Boxer.

Juni. Die Engländer besetzen Johannes-burg. — Katastrophe auf der Samarabahn (Rußland). — Kampf zwischen Boxern und chinesischen Regierungstruppen. — Kritische Lage der Ausländer in China. — Einzug Roberts in Pretoria. — Annahme der Flottenvorlage im Reichstag. — Chinas Regierung lobt die Boxer und tadelt ihre eigenen Truppen. — In London Streik der Dodarbeiter. — 15000 Buren retirieren auf Middelburg. — Einäscherung der japanischen Gesandtschaft in Peking, Ermordung amerikan. Missionare in Hua, Kampf bei Taku. — Feier des 500. Geburtstages Gutenbergs. — Chinesische Truppen beschließen Tientsin. — Pest in Oporto. — Unruhestörungen in Cadix. — Eisenbahnkatastrophe bei Atlanta (Nordamerika).

Juli. Weltpostjubiläum in Bern. — Einzug internat. Truppen in Peking. — Aufbruch in der Mandschurei. — Boxer belagern die englische Gesandtschaft in Peking. — Ermordung

v. Ketteler's. — Abfahrgeschwaders von Wülshin Mars (Rußland). — Tuan. — Ueberflutung Die Verbündeten erobern — Konzentrierung von Pretoria. — Niederlagemoral. — Niesige Zornopol. — Vormarsch der Eintreffen der fremden — Milan verzichtet verbischen Truppen. Engländer bei Derdeburgmordung des Königs v. August. In Paris von Persien. — Gewissland. — Brand der ruwiszin. — Burendelegationskommandant Dewet in — Flucht des Hofes v. ländern werden auf Wl — Die Verbündeten b In Hamburg Streik de nennung Walderjes's zu verbündeten Truppen in Verbündeten in Peking Engländer und macht 4 September. Die Buren bedrängen 2000 Mann deutscher T ab. — In Tientsin Him bellenführer. — Krüger Urlaub. — Niedermeglung in Schangsi. — Dewet verfolgt.

Oktober. Ueberflutungen. — Friedensunter — Schwere Unwetter in bahntatastrophe bei He demissioniert als Reichsk erucht den König von vermittlung. — Graf B November. In ruhen. — Das Schweiz gehen für Wahl des Volk und Proportional Zugzusammenstoß bei Kinley's zum Präside Staaten. — Krüger lande Wänter demissioniert als chen Reiches in Paris. Die Dezember-G Aller Erinnerung.

Aus Stadt, Beyer

Seine Majestät der t. Ministerialabteilung f Wasserbau erled. admini dem Oberamtmann PFI bürg übertragen.

Das Calw. B. ich haben sich im Lande die Begeg gehende Frauen u licher Weise gehäuft. E nicht alle Schichten der telung und Ueberführung Verbrecher, in dem Maß Rückficht auf das öffentlic liche Sicherheit erheischt. Ausschreiben im Inzeraten nicht gelungen, diejenige machen, welche kürzlich d Oberreichenbach zu Hilfe Es ist Pflicht jedes Einz den Polizei- und Sicher dienliche Mitteilungen an

Calw, 2. Januar. Amtsgerichtsdieners würd verhaftet und an das eingeliefert unter dem Ber Wochen im Rassenzimmer verübten Geldbdiebstahl an

In Kieselbronn, An in der Sylvesternacht 3 h bauer Scheune ab. Br mutet. Es ist dies der p halben Jahr, während es mehr brannte.



W.-Arzt

g 55.

tion.

ben ein: **Calmbach**: Dr. ...
berf. Ramm, Br. Mayer je
Dyler 9,30 +, Einzelgaben
Zeit 54 K., Jungfrauen S.
von Schülern 1 M., von
die Argliste Mission 7,60 M.
22 K., R. 3 M., R. 7,30 K.
R. 10 M., R. 5 M., R. 4 M.
Dyler 31 K. **Schwann**:
Kiff. Sid 6,10 K., Anaben-
erfsonntagschule 10 K. a. d.,
M., wofür namens der Mission
Schullehrer Braun.

Mk. 10 50

! Mutter umgehend; ebrulo
von 85 Pf. bis 18.65 p. Ret.
a. k. Hof.) **Zürich.**

Internierung Cronje's und
auf St. Helena. — Bei
7000 Engländer von den
i. — Aus dem Brüsseler
epido's auf den Prinzen
der Elberfelder Farberei-
g Stejn's zum General-
anze-Freistaates. — Eng-
darfita leiden an Malaria
Die Mächte verlangen
des Boyerbundes. — Ueber-
gas. — Burengeneral de
doorp 400 Gefangene und
ion, Proviant und Zelte.
anischen Provinz Murcia.
r Buren bei Dewet. —
von den Buren hart be-
stomplot in Ancona. —
gelung chinesischer Katho-
r nordamerik. Stadt Hull.
er Engländer bei Lham-
igkeitsfeier des deutschen
entunglück in Shofield. —
a Berlin. — Brand der
andon (Brit. Columbia).
auf Wynburg. — Wyn-
rruption des Bejuvs. —
— Einnahme Beadforts
— Berzhangung der Buren
yug Roberts in Kroon-
der Versicherungsvortage
lt. — 12000 Buren be-
Entjaz Majelings durch
Oranje-Freistaatregierung
Brede auf. — Streik der
n in Berlin. — Gruben-
Nordamerika). — General
s. — Negeraufstand am
selthaten der Boyer.
länder besetzen Johannes-
auf der Samarabahn (Ruß-
den Boyern und chinesi-
en. — Kritische Lage der
— Einzug Roberts in
e der Flottenvortage im
Regierung lobt die Boyer
a Truppen. — In London
er. — 15000 Buren re-
rg. — Einäckerung der
ast in Peking, Ermordung
in Hua, Kampf bei Taku.
buristages Gutenbergs. —
eichziehen Tientsin. — Pest
eförderung in Cadix. —
bei Atlanta (Nordamerika).
jubiläum in Bern. — Ein-
n in Peking. — Aufruhr
— Boyer belagern die eng-
n Peking. — Ermordung

v. Ketteler's. — Abfahrt des deutschen China-
geschwaders von Wilhelmshaven. — Erdbeben
in Kars (Rußland). — Blutbad des Prinzen
Tuan. — Ueberschwemmungen in Ungarn. —
Die Verbündeten erobern die Forts von Tientsin.
— Konzentrierung von 15000 Buren östlich von
Pretoria. — Niederlage der Buren bei Val-
moral. — Riesige Feuersbrunst in Konstanti-
nopol. — Vormarsch der Verbündeten auf Peking.
— Eintreffen der fremden Gesandten in Tientsin.
— Milan verzichtet auf den Oberbefehl der
jerbischen Truppen. — Schwere Verluste der
Engländer bei Derdeport. — In Monza Er-
mordung des Königs von Italien.
August. In Paris Astenat auf den Schah
von Persien. — Gewitterstürme in Süddeutsch-
land. — Brand der russischen Grenzstadt Sta-
wisjin. — Burenlegation in Brüssel. — Buren-
kommandant Dewet in Reigsburg eingeschlossen.
— Flucht des Hofes von Peking. — Die Eng-
länder werden auf Widdelburg zurückgeschlagen.
— Die Verbündeten besetzen Yang-Hung.
— In Hamburg Streik der Werftarbeiter. — Er-
nennung Waldersee's zum Oberbefehlshaber der
verbündeten Truppen in China. — Einzug der
Verbündeten in Peking. — Dewet schlägt die
Engländer und macht 4000 Gefangene.
September. Pestfälle in Glasgow. —
Die Buren bedrängen Ladysmith. — Weitere
2000 Mann deutscher Truppen gehen nach China
ab. — In Tientsin Hinrichtung chinesischer Re-
bellenführer. — Krüger nimmt sechsmonatlichen
Urlaub. — Niedermezelung christlicher Missionare
in Schangsi. — Dewet von englischen Kolonnen
verfolgt.
Oktober. Ueberschwemmungen in Argen-
tinen. — Friedensunterhandlungen in Peking.
— Schwere Unwetter in Spanien. — Eisen-
bahnkatastrophe bei Heidelberg. — Hohenlohe
demissioniert als Reichskanzler. — Chinas Kaiser
erjucht den König von Italien um Friedens-
vermittlung. — Graf Bülow wird Reichskanzler.
November. In Spanien Karlisten-Un-
ruhen. — Das Schweizer Volk verwirft das Ge-
gehren für Wahl des Bundesrates durch das
Volk und Proportionalwahl des Nationalrates.
Zugzusammenstoß bei Pest. — Wiederwahl Mac
Kinley's zum Präsidenten der Vereinigten
Staaten. — Krüger landet in Marseille. — Fürst
Künster demissioniert als Botschafter des Deut-
schen Reiches in Paris.
Die Dezember-Ereignisse stehen noch in
Aller Erinnerung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die bei der
I. Ministerialabteilung für den Straßen- und
Wasserbau erled. administrative Kollegialratsstelle
dem Oberamtmann Pfeleiderer in Neuen-
bürg übertragen.

Das Calw. W. schreibt: In letzter Zeit
haben sich im Lande die Angriffe auf allein ihres
Begeh gehende Frauen und Mädchen in bedenk-
licher Weise gehäuft. Es ist bedauerlich, daß
nicht alle Schichten der Bevölkerung zur Ermitt-
lung und Ueberführung so gemeingefährlicher
Verbrecher, in dem Maße beitragen, wie es die
Rücksicht auf das öffentliche Wohl und die öffent-
liche Sicherheit erheischt. So ist es, wie das
Ausfschreiben im Inzeratenteil zeigt, bis jetzt noch
nicht gelungen, diejenige Person ausfindig zu
machen, welche kürzlich der Frau Burkhard von
Oberreichenbach zu Hilfe gekommen sein soll.
Es ist Pflicht jedes Einzelnen, in solchen Fällen
den Polizei- und Sicherheitsorganen durch sach-
dienliche Mitteilungen an die Hand zu gehen.

Calw, 2. Januar. Die Tochter des hies.
Amtsgerichtsbieners wurde lt. Tübinger Chronik
verhaftet und an das Amtsgericht Neuenbürg
eingeliefert unter dem Verdacht, den vor etlichen
Wochen im Kassenzimmer des Amtsgerichts Calw
verübten Gelddiebstahl ausgeführt zu haben.

In Kieselbronn, Amt Pforzheim, brannten
in der Sylvesternacht 3 Wohnhäuser mit ange-
bauer Scheune ab. Brandstiftung wird ver-
muet. Es ist dies der zweite Brand seit einem
halben Jahr, während es vorher seit 1868 nicht
mehr brannte.

Deutsches Reich.

Leipzig, 2. Januar. Der von hier nach
Altenburg fahrende Personenzug ist heute vor-
mittag 11 1/2 Uhr bei der Station Göhritz in-
folge Verjagens der Bremsvorrichtung entgleist.
Das Wärtershaus und mehrere Waggons wurden
hierbei zertrümmert. Personen sind nicht verletzt
worden; der Materialschaden ist sehr bedeutend.
Der Schnellzug München-Bruchsal-Landau
ist am 2. Januar nachmittag 3 1/2 Uhr vor der
Einfahrt in den Bahnhof Germerstheim ent-
gleist. Ein Heizer wurde schwer verletzt, von
Passagieren erlitt Niemand eine Beschädigung.
Machine, Tender und Gepäckwagen sind voll-
ständig zertrümmert. Die Reisenden mußten in
einen neu zusammengestellten Zug umsteigen.
Köln, 2. Jan. Der „Köln. Volksztg.“
zufolge haben die Webervereine Rheinlands und
Westfalens die Bildung eines Verbands der
Westdeutschen Leinen-, Halbseinen- und Gebilde-
webervereine, sowie gleichzeitig zur Durchführung
der notwendigen Preiserhöhung eine allgemeine
Betriebsseinschränkung beschlossen.
Aus Essen wird berichtet: Geh. Rat
Krupp hat seiner Arbeiterstiftung 500 000 M.
überwiesen und bestimmt, daß dieses Kapital zu
gleichen Zwecken verwendet werde, wie das an
die Arbeiterstiftung übergegangene Kapital der
Invaliden-Stiftung.
Aus der Pfalz, 31. Dez. Der kürzlich
in New-York verstorbene Rentner Henry Wil-
lard (Heinrich Hilgard) vermachte, Blättermel-
dungen zufolge, seiner Vaterstadt Zweibrücken
die Summe von 50000 M., dem Gewerbeuseum
zu Kaiserslautern 50 000 M., der Stadt Speyer
50 000 M. und dem Hospital der Stadt Speyer
60 000 M. Im ganzen betragen die Vermächtnisse
des Testaments für wohlthätige Zwecke
mehr als 800 000 M.
Zweibrücken, 2. Jan. Gestern Nacht
bemerkten die Wirtsleute Friedrich Schäfer aus
dem Schlafzimmer ihrer Kinder einen erstickenden
Qualm dringen. Ein Säugling von 7 Monaten,
ein Mädchen von 4 Jahren und ein auf Besuch
anwesender Knabe von 8 Jahren sind in ihren
auf bisher unaufgeklärter Weise in Brand ge-
ratenen Betten erstickt. Verzügliche Wiederbele-
bungsversuche waren erfolglos.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Jan. Aus Anlaß des
Neujahrstages wechselte der König mit fast
sämtlichen deutschen Bundesfürsten, insbesondere
mit dem Kaiser, sowie mit einer großen Anzahl
anderer Fürstlichkeiten Glückwunschtelegramme.
Stuttgart, 2. Jan. Der König hat den
Grafen v. Rechberg u. Rothenlöwen wieder
zum Präsidenten der Kammer der Standesherrn
für die Dauer der nächsten ordentlichen Land-
tagsperiode ernannt.
Stuttgart, 2. Jan. Heute Nachmittag
wurden die Sitzungen der VI. evang. Landes-
synode wieder aufgenommen.
Stuttgart, 2. Jan. Zum Fenster des
2. Stodes herausgesprungen ist am Sylveste-
vormittag ein Soldat, Rekrut der 11. Kompagnie
des 7. Infanterie-Regiments Nr. 125. Derselbe
brach beide Füße und wurde auch sonst schwer
verletzt nach dem Lazaret verbracht.
Graissheim, 31. Dezbr. Gestern Nacht
brannte die 2 Kilometer von hier an der Straße
nach Mergentheim liegende Dampfziegelei
des L. Gehrung total nieder. Das Feuer griff
so rasch um sich, daß Fabrik und Wohngebäude
nimmer zu retten waren, ja die Bewohner kaum
das nackte Leben retten konnten. Der Schaden
ist bedeutend.
Pfeleiderstheim, 29. Dez. Gestern früh
wurde der 50jährige Privatmann Gottl. Jung
in seinem Bette ermordet aufgefunden. Es
handelt sich um einen Raubmord, da Geld und
Uhr des Ermordeten fehlten. Verdächtig sind
3 Stromer, welche sich einige Tage lang in der
Gegend herumgetrieben haben. Die Spuren
konnten vom Thortort bis zur Brücke über den
Neckar nach Großingersheim verfolgt werden.
Wie man sagt, haben die 3 Verbrecher gewußt,
daß Jung kurz zuvor eine größere Summe ein-
genommen hatte. Dieser Betrag ist aber nicht

in die Hände der Mörder gefallen, da dieselben
durch die Nachbarn des Jung gestört wurden
und geflohen sind.

Ausland.

Paris, 2. Jan. Der Senat genehmigte
mit einigen Abänderungen den Gesetzentwurf betr.
die an Stelle des städtischen Oktrois in Paris
einzuführenden neuen Abgaben.
Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es
den Buren ernst ist mit dem Entschluß, für ihre
Freiheit bis auf den letzten Mann zu sechten.
Sie sind auch keineswegs entmutigt durch den
Mißerfolg der Reise Krügers nach Europa. Es
fehlt ihnen nicht an der Einsicht, daß den Staaten,
besonders Deutschland, durch die chinesischen
Wirren die Hände gebunden sind gegenüber
England. Aber sie glauben, daß die Zeit kom-
men wird, in der ihnen von außen durch eine
Macht Hilfe wird. In interessanter Weise spiegelt
sich diese hoffnungsvolle Auffassung in einem
Brieftexte wieder, der von einem Freiwilligen im
Oranjeheer an den Haager Generalkonjul des
Oranjeestaates gerichtet wurde. Es heißt darin
u. a.: Wir müssen Geduld haben und glauben
können, daß unsere treuen Kämpfer aushalten
werden noch Jahre lang, wenn Gott es will,
und am Ende gewinnen müssen. Diesen Glauben,
den ich nach langen Zweifeln erst gewon-
nen habe, haben — Gott sei Dank — die
Streiter im Felde, von deren Ausdauer doch
zunächst alles abhängt. In der Zeit liegt die
Hoffnung, habe ich oft von Ehr. Dewet, Roux
u. a. gehört. Der Staatsprokureur des Frei-
staats J. d. Billiers sagte: Durch die That
müssen wir beweisen, daß wir würdig sind, ein
unabhängiges Volk zu sein. Und der Prediger
Marquardt sagte in seiner schönen Rede vor
dem Auszug aus Slabbertsnek u. a.: Ohne
schwere Opfer und Leiden wird kein Volk ge-
boren. Wir haben bisher noch nicht viel ge-
opfert und gelitten. Es wird noch schwerer
kommen. Setzen wir nicht das Leben ein, nie
wird uns das Leben gewonnen sein. Im weiteren
äußert sich der Briefschreiber folgendermaßen:
Hart müssen die Schläge sein, die den Buren
zur Hingabe persönlicher Interessen an Land
und Volk, zur Opferung eines Teils Ich um
des Ganzen willen bewegen, das Erhebendste
und Größte, was ich gesehen habe in diesem
Kampfe, war, wie langsam nach und nach ein
jeder Bur persönliche Interessen opferte für Land
und Volk, wie das Bewußtsein der Zusammen-
gehörigkeit als ein Volk von Brüdern erwachte
und wuchs bei den Kämpfen, von denen im
Juni noch so viele nur an die Verteidigung des
eigenen Besitzes dachten. Und in dem Maße,
wie dies Bewußtsein wuchs, ging unsere Sache
besser, und die der Engländer schlechter. Präsi-
dent Steijn sagte mir schon im Sommer d. J.:
Ich glaube, wir werden die Sache allein auszu-
führen haben, und er hat die Ansicht, daß der
Krieg noch Jahre dauern werde, öfters ausge-
sprochen. Intervention wird mit der Zeit in
irgend einer Form wohl kommen, aber erst dann,
wenn die Welt sieht, daß England nicht fertig
wird mit den Buren und wenn insgedessen für
die einschreitende Macht weniger Gefahr und
mehr Vorteil in der Intervention liegt. Die
nordamerikanischen Farmer führten 3 Jahre lang
Krieg, bis Frankreich ein Bündnis mit ihnen
schloß, das Frankreich die Freundschaft und den
Handel mit dem neuen Staatswesen brachte.
Inzwischen aber können wir wohl nichts Besseres
thun, als die englischen Lügenberichte berichtigen
und der Welt immer und immer wieder sagen,
daß die Buren gewinnen, und daß es den Eng-
ländern in Südafrika schlecht geht.
Die in das Kapland eindringenden Buren
scheinen wie aus der Erde zu wachsen und be-
ziffern sich mit Einschluß der aufständischen
Afrilander schon auf viele Tausende. Die eng-
lische Heeresleitung hat keine ausreichende Kräfte
mehr zur Verfügung, um diesen Ansturm abzu-
wehren, und ruft die Kapkolonie daher zur
Selbstverteidigung auf.
London, 2. Jan. Die Morgenblätter
drücken sich sehr pessimistisch über die Lage in
Südafrika aus und stellen fest, daß der Einfall
der Buren in die Kapkolonie einen fast allge-



meinen Aufstand hervorgerufen hat. Sie sind der Ansicht, daß die Bewegung zu gunsten des Friedens in immer weitere Kreise dringt.

Kapstadt, 31. Dez. Eine 200 Mann starke Burenabteilung erbeutete einige Meilen nördlich von Rosmead einen Eisenbahnzug, der aus leeren Güterwagen und einigen Personenwagen bestand, und steckte den Zug dann in Brand. Etwa 60 Mann Kolonialtruppen, welche sich im Zuge befanden, wurden gefangen genommen, bald darauf aber wieder freigelassen; mehrere britische Soldaten wurden verwundet. Die Behörden von Rosmead schickten die Frauen und Kinder nach den Häfen im Süden.

Kapstadt, 2. Jan. Die Buren erreichten Noodehoogte südlich von Middelburg. In Middelburg sind bedeutende englische Verstärkungen eingetroffen.

Neue russische Truppenbewegung in Mittelasien. Wie „Sunday Spezial“ wissen will, wurden nahezu 3000 Mann russischer Truppen von Batum nach der Grenze von Afghanistan geschickt. Dies sei indes nur die Vorhut einer sich auf 26000 Mann und 7000 Pferde belaufenden Truppenmacht, die zur Verstärkung der russischen Streitkräfte im östlichen Turkestan bestimmt sei.

Vermischtes.

Berlin, 2. Jan. In der Neujahrnacht wurden insgesamt 230 Personen verhaftet, davon 156 wegen großen Unfugs.

Dühren (A. Sinshheim), 31. Dez. Einen seltenen Fund machte der Landwirt Oskar Drehm von hier, da derselbe beim Pflügen seines Ackers im Gewann Volksgesang (Sinshheimer Gemarkung) eine zinnerne Kanne in antiker Form mit Deckelverschluss zu Tage förderte. Zu seiner großen Ueberraschung enthielt das Gefäß ca. 160 Silbermünzen, sämtliche in ungefährer Größe eines 5-Mark-Stückes und von verschiedener Prägung; das letzte Gepräge mit der Jahreszahl weist auf das 16. Jahrhundert hin. Sämtliche Münzen sind sehr gut erhalten, manche darunter in ihrem Aussehen sogar wie neu, was sich aus ihrer sehr sorgfältigen Verpackung erklären läßt. Der Silberwert dieses Fundes dürfte etwa 400 Mark, der Viehhaberwert für Münzsammler dagegen das 5fache betragen. Die Münzen sind wahrscheinlich in der Zeit des 30jährigen Krieges (1618—1648) vergraben worden.

Königsberg i. Pr., 30. Dez. Hier hat sich, wie man in der „Kreuzzeitung“ liest, ein „Nichtzutabnehmer-Berein“ gebildet. Er hat große Tugenden, denn er hält keine Generalversammlungen ab, besitzt auch keinen Vorstand und erhebt auch keine Beiträge; statt der bisher üblichen Form des Grußes hat er den militärischen Gruß unter seinen Mitgliedern eingeführt. Schon jetzt gehören ihm zahlreiche Mitglieder aus allen Kreisen an, und jedes neue Mitglied wird durch den neuen Gruß freudig aufgenommen. (Ob der Verein auch Dauer haben wird?)

Schon viel ist gegen das feste Schnüren der Damen geschrieben worden. Aber die weibliche Eitelkeit läßt sich weder durch Belehrung noch durch das Beispiel übler Folgen überwinden. In Karlsruhe besiel am Sonntag eine junge Dame an der Seite ihrer Schwester auf der Kaiserstraße infolge zu festen Schnürens eine schwere Ohnmacht. Sie wurde in einen Laden gebracht, wo es nur mit Anstrengung gelang, ihr das Korsett zu öffnen, worauf das Bewußtsein wiedertehrte.

Paris, 25. Dez. In der „Aurore“ bringt Urbain Gohier eine Angelegenheit zur Sprache, die auch in Deutschland großes Interesse erregen wird. Die Badische Anilin- und Sodafabrik soll hiernach durch den Friedensrichter zu Namont zu einer Strafe von 479464 Fr. wegen unrichtiger Zolldeklaration von künstl. Indigo verurteilt und dieses Erkenntnis soll rechtskräftig geworden sein. Natürlicher Indigo ist in Frank-

reich zollfrei, wenn er zur See aus den Kolonien eingeht. Bei der Einfuhr zu Lande zahlt er 25 Fr. Künstlicher Indigo ist dagegen, wie die übrigen aus Steinkohlenteer gezogenen Farben mit 1000 Fr. tarifiert. Die obengenannte Fabrik soll nun große Quantitäten ihres synthetischen Indigos in Frankreich eingeführt und als natürlichen Indigo verzollt haben. Daher die hohe Zollstrafe. Dies ist die Angabe Gohiers. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß die Sache sich ganz so verhält, denn es wird gleichzeitig gemeldet, die Gesellschaft habe sich an das „Komitee des Transaktions“ gewendet und dieses stehe im Begriff, die Strafe bis auf einen Betrag von 2750 Fr. herabzusetzen. Die Sache bedarf jedenfalls weiterer Aufklärung, die möglicher Weise in der Kammer erfolgen wird, da eine Anfrage an das Finanzministerium in Aussicht genommen sein soll.

Eine heitere Bismarckgeschichte verdient der Vergessenheit entrissen zu werden. In der Kreisstadt Wenden in Pöland lebt ein ehrlicher Bürger namens Trampedang, der vor einer Reihe von Jahren Gelegenheit hatte, den ersten seiner Ehe entprossenen Söhnen zur Taufe zu bringen. Vorher schrieb Herr Trampedang, ein begeisterter Bismarck-Berehrer, an den Reichskanzler einen Brief, in welchem er um die Erlaubnis bat, dem Jungen den Vornamen „Bismarck“ beizulegen. Der alte Reichskanzler beantwortete eigenhändig das Schreiben des Wendener Bürgers in zustimmendem Sinne; zum Schluß hieß es: „Sollte mir trotz meines hohen Alters (der Fürst war damals siebzig) der Himmel noch einen Jungen bescheren, so werde ich nicht verfehlen, ihn — Ihre Einwilligung vorausgesetzt — auf den Namen Trampedang taufen zu lassen.“ — Der Wendener Bürger verwahrt dieses Schreiben Bismarcks sorgfältig unter Glas und Rahmen, und er nannte den Knaben, der inzwischen herangewachsen ist, wirklich Bismarck. Ein „Trampedang Bismarck“ aber ist, wie vorauszusehen war, ausgeblieben.

(Gustav Adolfs Grab.) Am Ufer des Mälarsees steht Riddarholmen (Hügel der Ritter), wohl das älteste Bauwerk Stockholms mit einer Kirche, in welcher das Mausoleum für Gustav Adolf sich befindet. Er selbst hatte noch, wie das „Pfarrhaus“ mitteilt, die Pläne zu demselben entwerfen lassen und begutachtet, ehe er nach Deutschland zog. Das Mausoleum ist von dem Hauptschiff der Riddarholmskirche durch ein hohes eisernes Gitter getrennt, an dem das ganze Jahr hindurch meist frische Kränze hängen. Gustav Adolf ruht in einem mächtigen Sarkophag von antiker Form und wurde bei dessen Öffnung am Ende des vorigen Jahrhunderts noch ganz unverändert vorgefunden, wie protokolllarisch damals festgestellt wurde. Zu Füßen des Leichnams lag auf einem Sammtkissen, in grüne Seide gehüllt, eine goldene Kapel mit Gustav Adolfs Herz. Mehrere Inschriften an den Wänden der Grabkapelle preisen seine Herrscher- und Christentugenden.

(Um 30000 Zehnpfennigstücke vom Jahre 1876) ist ein Grozdestillateur am Rosenthaler Thor eine originelle Wette eingegangen. Er muß so viel bloß für Getränke innerhalb eines Vierteljahres einnehmen, kann aber dabei gewisse Geschäftskünste anwenden, deshalb hängen an seinem Schaufenster Plakate folgenden Inhalts: „Ich gebe jedem Käufer für ein Zehnpfennigstück vom Jahre 1876 Getränke im Werte von 15 s.“. Hausenweise stehen nun, namentlich Samstags, die Arbeiter in der Nähe herum und suchen jene Geldsorte hervor. Ein findiger Kopf verkauft sogar schon zwei solcher Geldstücke für 25 s. Der Massenumsatz hat für den Destillateur immer noch einen beträchtlichen Nutzen zur Folge.

[Deplaziert.] Schmiereidirektor (zum Schauspieler, der um Vorschuß bittet): Sie lassen sich ja alle Augenblicke von mir etwas vorschießen; glauben Sie denn, ich sei ein Schnellfeuer-geschütz?

Allerhand wunderbare Prophe-
zeihungen für 1901

von eigenem Schreiber Thomas der „D. W.“, Berlin. Reichskanzler Graf von Bülow hält im Reichstage eine Rede, ohne ein Schillersches oder Goethesches Gedicht zu zitieren.

Der Reichstag ist drei Tage hinter einander beschlußfähig.

v. Thielens setzt die Personentaxe herab und führt D-Zugwagen mit Seitenkären und elektrischer Beleuchtung ein.

Minister von Rheinbaben reformiert die Berliner Kriminalpolizei, und zwar so erfolgreich, daß mit einem Schloge alle 25 bisher unentdeckten Mörder erwischt werden.

Justizminister Schönstedt schafft die Titel „Staatsanwalt“ und „Staatsanwaltschaftsrat“ ab; statt dessen heißt es künftig nur „Objektivrat.“

In den deutschen Kolonien wird soviel Gold gefunden, daß damit die gesamten chinesischen Kriegskosten bezahlt werden können.

Die Kohlen werden billiger, das Kohlen Syndikat setzt den Preis um 10% herab.

Diesem edlen Beispiel folgen auch die Berliner Hausbesitzer, überall werden die Mieten heruntergeleht.

Die Leipziger Straße wird in „Bazarstraße“ umgetauft.

Die Lex Heinze erscheint wieder auf der Bildfläche, verschwindet aber bald, nachdem Roeren zum Oberzenfor in Berlin ernannt ist.

Prinz Tuan kommt nach Berlin und bereitet sich bei Stöcker zum Christentum vor.

Der Prinz von Wales setzt sich an die Spitze der englischen Truppen und beendet in sechs Wochen den Burenkrieg.

Natürliches Wetter am 4. und 5. Jan.
Nachdruck verboten

Der skandinavische Hochdruck von 770 mm hat sich rasch über die ganze Ostsee, Norddeutschland rechts der Elbe, Böhmen und Galizien, sowie die russischen Westprovinzen ausgedehnt, wodurch der letzte Luftwirbel aufgelöst wurde, nachdem vorher in Mitteldeutschland starke, in Süddeutschland nur sporadische Schneefälle eingetreten waren. Inzwischen ist ein neuer Luftwirbel von 755 mm von Nordwesten her in Schottland eingetroffen, aber vor dem mitteleuropäischen Hochdruck wieder nordwärts nach den Skandinavien gewandert. Ueber Italien und der Balkanhalbinsel liegt eine schwache Depression von wenig unter Mittel. Für Freitag und Samstag ist bei vorherrschend nördlichen Winden und kalter Temperatur trodenes und, von vereinzelt Frühnebeln abgesehen, auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Am 5. und 6. Januar.

Ueber Unteritalien und den südlichen Teilen der Balkanhalbinsel steht das Barometer noch wenig unter Mittel. Ueber dem ganzen übrigen Europa liegt ein Hochdruck von über 765 mm mit einem Maximum von 775 mm über Schweden, der unteren Ostsee, Pommern, Ost- und Westpreußen, Livland und weiter ostwärts. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß fortgesetzt trodenes, und von vereinzelt Frühnebeln abgesehen, auch heiteres Wetter bei ziemlich hartem Frost zu erwarten.

Telegramme.

Hamburg, 3. Jan. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom preussischen Gesandten, sowie den beiden Bürgermeistern empfangen. Vom Bahnhofe fuhr der Kaiser nach der Yacht „Victoria Luise“, welches Schiff der Kaiser eingehend besichtigte. Mit dem Kaiser ist auch der Reichskanzler Graf Bülow eingetroffen. Es herrscht schneidende Kälte, 11 Grad Reaumur.

London, 3. Jan. Lord Roberts ist hier angekommen. Beim Verlassen des Wagens wurde er von dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York unter den Klängen der Nationalhymne bewillkommen. Die Menge begrüßte ihn begeistert.

Kapstadt, 3. Jan. Die Vorhut der Buren im Osten der Kolonie steht nahe bei Maraisburg. — Aus Carnarvon meldet das Neuterische Bureau vom 1. Januar: Die Buren unter Herzog, Bessels, Prätorius und Nieuwenhout setzen den Marsch nach Frayenburg fort. Oberst Delisle und Thorncroft setzen die Verfolgung fort, aber Pferde und Maultiere sind sehr erschöpft.

Anzeiger

Nr. 4.

Erscheint Montag, Mitt-
woch, Freitag, Samstag
vierteljährlich, monatlich

Dr. Hä
Tele

Liederkr

Christ

Gabenverlosu

Sonntag

im G

und laden wir hiemit u
und sonstige Freunde höf
Beginn abends 7 1/2 U

Liedesgaben zur
Gasthof dankbar entgegen



Verkehr
nur
mit dem
Grosshandel
direkt.

Rei

W

noch
event

von M. 32-38 per
6-12 Hektoliter
Preisermässigung,
rätig. Muster grat
S. C. 170 a

